SPORT

FOTO: MARK THOMPSON/DPA

Hamilton vor Bottas
Formel-1-Triumph für den Briten – Totalschaden für Ferrari und Vettel. **Seite 17**

Schünemann wechselt zum Greifswalder FC

Greifswald. Fußball-Oberligist Greifswalder FC hat am Wochenende mit Sascha Schünemann den zweiten Sommer-Zugang für die kommenden Saison. präsentiert. Der 28-jährige zentrale Mittelfeldspieler, der auf eine ereignisreiche Karriere zurückblickt, kommt vom Ligakontrahenten FC Hansa Rostock II. Aufgewachsen und ausgebildet wurde Schünemann in Berlin, wo er von 2006 bis 2011 bei Hertha BSC kickte. Nach zwei Jahren bei Hannover 96 gehörte er von 2013 bis 2015 zum Drittliga-Team des FC Hansa (39 Einsätze). Es folgten Stationen beim BFC Dynamo (2015 bis 2017) und beim Wuppertaler SV (2018 bis zum Sommer 2019). Im Oktober 2019 kehrte Schünemann zur Reserve des des FC Hansa zurück. Für Aufsehen sorgte er aber bereits im Nachwuchs bei Hertha, wo er erste Einsätze in der U-16-Nationalmannschaft absolvierte. „Ich freue mich riesig auf die neue Aufgabe in Greifswald. Hier entsteht etwas richtig Tollles, und ich bin froh, dass ich ein Teil davon sein darf“, freut sich Sascha Schünemann auf die neue sportliche Herausforderug. Auch Roland Kroos, Technischer Direktor und Cheftrainer des GFC, ist begeistert: „Sascha wird uns mit seiner Erfahrung enorm weiterhelfen. Er hat sehr viele Spiele höherklassig gemacht und bringt die Qualität für die Oberliga mit.“ *pw*

Freude bei Greifswalder FC: Trainer Roland Kroos (l.) und Neuzugang Sascha Schünemann.
FOTO: PHILIPP WEICKERT

Fußballpokal: Finaltag am 22.08.

Rostock. Die Landesverbände im Deutschen Fußball-Bund (DFB) haben sich verständigt, die fünfte Auflage des Finaltags der Amateure am 22. August 2020 durchzuführen, soweit es die behördlichen Verfügungslagen zur Corona-Eindämmung zulassen. Eine Freigabe durch die Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) für den Finaltag liegt bereits vor. Die ARD plant, die Pokal-Konferenz erneut bundesweit live im Ersten übertragen.

Peter Dluzewski, Staffelleiter im Lübzer Pils Cup in Mecklenburg-Vorpommern und stellvertretender Vorsitzender im Spielausschuss des Landesfußballverbandes Mecklenburg-Vorpommern, sagt: „Als Ergebnis einer guten Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden und ARD ist es eine tolle Nachricht für die Vereine und die Fußballfans, dass der Finaltag der Amateure auch im Jahr 2020 stattfinden wird. Wir freuen uns, mit dem Endspiel im Rostocker Ostseestadion Bestandteil der fünften Auflage zu sein.“

Rangelov will ein Cottbuser bleiben

Dimitar Rangelov
FOTO: GETTY

Cottbus. Routinier und Publikumsliebling Dimitar Rangelov liebäugelt mit einer Rückkehr zum Traditionsverein Energie Cottbus. Der Kapitän erhielt beim Fußball-Regionalligisten wie auch Abwehrchef Robert Müller keinen neuen Vertrag. Der ehemalige Bundesliga-Stürmer, der mit seiner Familie in Cottbus lebt, will das letzte Karriere-Jahr daher in seiner Heimat Bulgarien bestreiten und parallel dazu eine Trainerausbildung absolvieren. Im Sommer 2021 soll er dann zu Energie zurückkehren. In welcher Funktion, ist noch offen.

„Ich hätte gerne weiter in Cottbus gespielt, aber der eingeschlagene Weg des Clubs, einen Generationswechsel einzuleiten, ist nachvollziehbar. Ich freue mich dennoch bereits jetzt darauf zurückzukehren“, sagte der 37-Jährige und betonte: „Die Stadt, die Fans und der Verein sind mehr als nur eine Station im Fußball. Ich bin ein Cottbuser.“

Deutschlands Senioren-Tennis-Elite duelliert sich in Zinnowitz und Karlshagen

Jolanta Bojko musste sich bei ihrer Rückkehr zu den Usedom Senior Open im finalen Tie-Break geschlagen geben. FOTOS (5): RONALD KRUMBHOLZ

Die Sieger

Damen 40: Simone Pockelwaldt (dt. Ranglistenplatz 41, TV Frohnau)
D50: Angela Duis (4, DTV Hannover)
D55: Olga Shaposhnikova (15, TC Blau-Weiß Weiher)
D60: Andrea Schmitz (8, TC Grün-Weiss Königsforst)
D65: Ute Mattausch (12, TC Grün-Weiss Nikolassee)
D70: Helga Röcker (27, TC Grunewald)
D75: Telsche Andree (3, SpVgg Blankenese)
Herren 40: Marc Leimbach (4, Ratinger TC Grün-Weiss)
H45: Christian Schäffkes (1, Ratinger TC Grün-Weiss)
H50: Jörgen Aberg (LK5, Hermsdorfer SC)
H55: Neil Smith (4, HTC Schwarz-Weiss Bonn)
H60: Jan Papierz (LK10, TC Wächtersbach)
H65: Jürgen Ackermann (12, TG Gahmen)
H70: Horst Kelling (9, TC Bad Ems)
H75: Ryszard Smigaj (LK12, Hermsdorfer SC)
H80: Bernd Müller (6, Hildesheimer TC)

Schäffkes ist auf Usedom unbesiegbar

Ex-Tennis-Profi holt 7. Titel bei Usedom Senior Open / Bojko muss weiter auf Sieg warten

Von Horst Schreiber

Zinnowitz. Die deutsche Nummer 1 der Tennis-Herren (AK 45) hat es wieder geschafft, sein Damen-Pendant (AK 55) hingegen ist knapp gescheitert: Christian Schäffkes (Ratinger TC) krallte sich mit einem Sieg (6:3, 6:3) über den Osnabrücker Dirk Stöbitsch seinen siebten Titel in Folge bei den renommierten Usedom Senior Open. Jolanta Bojko (TC Gensingen) musste sich im Finale von Zinnowitz im Champions-Tie-Break Olga Shaposhnikova geschlagen geben.

Schäffkes und Bojko waren die höchstgesetzten Starter bei dem mehrtägigen Turnier auf den Anlagen in Karlshagen und Zinnowitz, das 2019 die höchste Kategorie im Senioren-Tennis (S1) verliehen bekam.

„Es macht riesigen Spaß hier zu spielen“, betonte Bojko trotz Niederlage. Dem Finale gegen Shaposhnikova (TC Weiher) fieberte die Topgesetzte entgegen, denn es war das erste Duell gegen Deutschlands Nummer 15. „Vorher haben wir nur zweimal im Doppel miteinander gespielt“, bemerkte Bojko.

Nach einem 6:3 und 2:6 machte die ehemalige Doppel-Partnerin dann kurzen Prozess im Tie-Break: 10:1. Trotz der Finalpleite verbesserte sich Boijko im Vergleich zu ihrer Premiere auf der Insel. 2017 war im Halbfinale Schluss. „Damals wusste ich, dass ich noch einmal wiederkommen werde“, sagte sie.

Das nimmt sich auch Christian Schäffkes vor. „Nächstes Jahr ist schon gebucht“, bestätigt der Ex-Profi. „Die Kombination aus Urlaub, Tennis und Entspannung passt hier einfach.“ Bojko genoss ebenfalls die Vorzüge eines Turniers in Strandnähe, erkundete an spielfreien Tagen die Insel mit Bahn und Fahrrad.

„Die Usedom Senior Open sind außergewöhnlich.“

Christian Schäffkes
Sieger Herren 45

Für Bojko markierten die Usedom Senior Open den Wettkampfstart nach coronabedingter Pause. Und der verlief vielversprechend. Im Viertel- und Halbfinale, die aufgrund anhaltenden Regens immer wieder verschoben wurden, gab sie jeweils nur drei Spiele ab. „Ich hoffe, dass ich jetzt wieder mehr spielen kann. Solange ich fit bin und Spaß daran habe, will ich mich für Turniere melden“, sagte Bojko.

Auf einen Höhepunkt ihrer Karriere muss die gebürtige Polin allerdings noch warten. Die Senioren-Weltmeisterschaft, bei der Bojko im deutschen AK-55-Team in Florida starten soll, wurde auf 2021 verlegt.

Ex-Profi Christian Schäffkes weiß noch nicht, wann es für ihn das nächste Mal auf den Wettkampf-Court geht. „Als Trainer habe ich sowieso ständig den Schläger in der Hand“, bemerkte der Essener Tennislehrer, der im gesamten Turnier nur neun Spiele abgab.

Auch wenn die Konkurrenz den 49-Jährigen bei der 14. Auflage der Usedom Senior Open nicht ins Wanken bringen konnte, ist Schäffkes beeindruckt von der Entwicklung des Turniers. „Die Open haben sich schnell rumgesprochen. Usedom schafft es regelmäßig alle Frauenfelder qualitativ hochwertig voll zu bekommen. Das ist außergewöhnlich. Die maximale Teilnehmerzahl ist immer schnell erreicht.“

Und vielleicht ist 2021 ein Spieler dabei, der den Seriensieger entthronen kann.

Tennis-Point-Chef: Tennis ist aktuell sehr beliebt

Christian Miele

Zinnowitz. Christian Miele lässt seine Gegner gern viel rennen, bringt sie durch viele Stopps kurz hinters Netz mächtig ins Schwitzen. Beim Halbfinal-Aus bei den Usedom Senior Open (Herren 45) musste der Mann vom Oelder TC dann selbst ordentlich wetzen. Und obwohl Miele sich auf dem Platz schon mal als „fauler Hund“ bezeichnet, ist er alles andere als bequem.

Der 44-Jährige ist umtriebig, hat in den vergangenen 21 Jahren den mittlerweile größten Versandhandel und Dienstleister für Tennisprodukte in Europa aufgebaut. Mit der Marke Tennis-Point ist Miele im Tennis-Business omnipräsent. Bei den 14. Usedom Senior Open trat er als Unterstützer und Spieler auf. „Ich bin das dritte oder vierte Mal dabei, weil es einfach Spaß macht. Ich bin generell ein sportbegeisterter Mensch, aber ich lande immer wieder beim Tennis“, sagte der Unternehmer, der in der Jugend zu Deutschlands Top-Sportlern zählte.

Während der coronabedingten Pause, die für Tennis-Point wirtschaftlich eine „Ohrfeige“ Gewesen sei, habe Miele gemerkt, dass Tennis boomt. „Die Rückschlagsportarten sind aktuell sehr beliebt, weil die relativ kontaktlos funktionieren. Es gibt viele neue Tennisspieler“, weiß der Ostwestfale.

Einen guten Equipment-Rat für die Neueinsteiger hat Miele auch gleich parat. „Beispielsweise braucht man für einen guten Schwung ein dünnes Rahmenprofil. Wichtiger noch ist aber die richtige Besaitung.“ *hs*

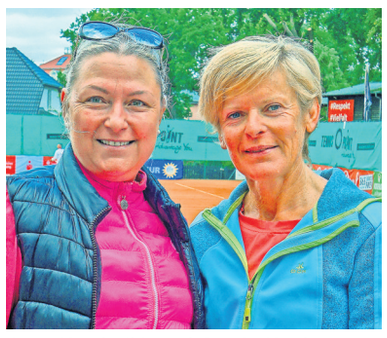
Südafrikaner holt Titel-Triple

Ex-Profi Neil Patrick Smith gewinnt packendes Herren-55-Finale

Zinnowitz. Das war spannendes Tennis! Neil Patrick Schmidt entschied das Finale bei den 14. Usedom Senior Open der Herren 55 denkbar knapp im Champions-Tie-Break mit 10:8 (6:4, 2:6) gegen Guido Schiller für sich. Damit machte der Mann aus dem südafrikanischen Johannisburg seinen Titel-Hattrick bei dem bedeutenden Turnier auf der Insel perfekt. „Das war echt stark“, staunte Smith über sich und Gegner und ergänzte lachend: „Mittlerweile bin ich der Gejagte. Alle wollen mich schlagen.“ Seit Smiths Premiere 2018 versucht die Konkurrenz, die Nummer 21 der Welt vom Usedomer Tennis-Thron zu stoßen. Doch Smith ist hartnäckig: „Ich will immer gewinnen.“

Für den Finalsieg gegen Guido Schiller musste sich Neil Patrick Smith ziemlich strecken.

Der Südafrikaner gehörte als 18-Jähriger zur Top10 seines Landes und zog kurz darauf per Sport-Stipendium ans US-College in Dallas. Nach dem Studium spielte Smith einige Jahre als Profi. Ehemalige Tennis-Größe wie Björn Borg oder John McEnroe lotste er für Turniere nach Südafrika. „Björn Borg ist mein Held“, platzte es aus Smith. Vor sieben Jahren zogen Smith und seine Frau in die ostwestfälische Provinz, wo er als Tennislehrer arbeitet. Nebenbei schlägt der 56-Jährige für den HTC Bonn in der Regionalliga und bei „allen möglichen Turniere“ auf. Die Reise mit dem Wohnmobil zu den Usedom Senior Open – für Smith „traumhaft“. *hs*



Jana Hardt (l.) und Catrin Koch waren zwei von acht Einheimischen im Usedom-Open-Feld.

Lokalmatadore erkämpfen Spiele gegen Top-Gegnerinnen

Zinnowitz. Nach ihren Auftaktspielen grinsten sich Jana Hardt und Catrin Koch an. „Ich habe ein Spiel gewonnen!“, jubelte Hardt. „Ich drei“, antwortete Koch ebenfalls strahlend. Zwar verloren die beiden Damen des TV Zinnowitz, auf dessen Anlage die 14. Usedom Senior Open gespielt wurden, ihre Partien klar, Grund zur Freude über die gewonnen Spiele in den beiden Sätzen hatten sie trotzdem. Denn, „hier schlagen Deutschlands Top-Spielerinnen auf – und wir sind auch dabei“, brachte es Vereinspräsidentin Hardt auf den Punkt.

Ursprünglich wollten Hardt und Koch lediglich zuschauen und bei der Versorgung der Spieler helfen. Doch weil sich in der Damen-50-Konkurrenz nur vier Spielerinnen gemeldet hatten, stellten sich die Usedomerinnen unter anderem ihren Auftaktgegnerinnen und späteren Finalistinnen Angela Duis – Nummer 4 der nationalen Rangliste – und Nicole Seliger – Nummer 29. Der Mut zahlte sich aus. „Sie haben unsere Leistungen anerkannt. Natürlich wollten wir sie so lange wie möglich ‚quälen‘. Auch gegen uns müssen sich die anderen die Punkte erstmal erkämpfen“, gab sich Koch, die im zweiten Duell sogar einen Satzgewinn feierte, kämpferisch.

Neben Hardt und Koch vertraten sechs weitere Zinnowitzer die Farben des TVZ während der Open. Der Standort des populären Turniers – nur einen Steinwurf vom Strand entfernt – zieht an. „Wir wurden schon von der Konkurrenz beneidet, dass wir hier oben trainieren und leben“, sagte Koch stolz. *hs*